

sah, von der ein Brett losgerissen war, holte ich schnell ein paar Nägel und meinen Hammer aus der Tasche und nagelte es fest. Darauf ging ich in die Dorfschenke, um mein Abendbrot zu verzehren. Kaum hatte ich mich gesetzt, als ein Mann eintrat, der Dorfschulze, der gesehen, wie ich die Gartentür ausgebessert hatte, und der es den anwesenden Gästen erzählte. — Alle freuten sich, daß ich das getan und so uneigennützig gehandelt hatte. Ich mußte bleiben und von meiner Wanderschaft und meinem Handwerke berichten. Als wir uns am späten Abend trennten, sprachen sie den Wunsch aus, ich möchte der Nachfolger des vor kurzem gestorbenen Gemeindefchmiedes werden. Am andern Morgen legte ich einige Proben von der Geschicklichkeit in meinem Handwerke ab, und noch an demselben Tage wurde ich einstimmig zum Gemeindefchmied erwählt. Nun, liebe Eltern, macht Euch nur auf, kommt zu mir und teilt mein Glück mit mir!) b) Gliederung von Hämmerleins Brief an seine Eltern: 1. Einleitung: Hinweis auf das erfreuliche Ereignis. 2. Seine Tat. 3. Der Besuch in der Dorfschenke. 4. Die Probe. 5. Seine Wahl zum Gemeindefchmied. 6. Aufforderung an seine Eltern, zu ihm zu ziehen. c) Mein erster Abend in der Dorfschenke. Von Jakob Horn geschildert. (Als ich zum erstenmal in unsere Dorfschenke eintrat, war das Gastzimmer noch ganz leer. Ich setzte mich an einen Tisch in der Ecke, um mein Abendbrot zu verzehren. Ein Gast nach dem andern trat ein, ohne auf mich Fremdling zu achten usw. Der Schulze tritt ein; er fordert seinen Nachbar Hans auf, mir für das Ausbessern der Gartentür Dank zu sagen; die Unterhaltung mit dem Schulzen und Hans; die Teilnahme der Gäste am Gespräch; Ausbruch und Verabschiedung der Gäste.)

A. Hentschel.

## 20b. Belehrung über das Wetterglas.

Joh. Peter Hebel.

Mancher geneigte Leser hat auch sein Wetterglas im kleinen Stüblein hängen, nicht erst seit gestern, denn die Fliegen haben auch schon daran geschaut, was der Himmel für Wetter im Sinne hat usw. (Das Lesestück findet sich in vielen Lesebüchern.)

I. **Vorbemerkung.** Das Stück wird zur Beleuchtung und Befestigung gelesen, wenn in der Naturlehre vom Luftdruck gehandelt und das Barometer beschrieben worden ist. Vor dem Lesen ist noch einmal kurz alles zusammenzufassen, was die Schüler vom Barometer und den Erscheinungen daran gelernt haben. Selbstverständlich kann und darf sich die Belehrung nur auf die Anschauung gründen; es muß also ein wirkliches Barometer zur Stelle sein.

II. **Unmittelbare Darbietung.** 1. Kurze Erläuterung der Ausdrücke: Matten, Iupfen, Quecksilber, Rößlein, 27 Zoll = 72 cm, Klauen, lindes Brot, fallieren = fehlen oder versagen, Hausmittel, Wettergelehrte.

2. Zusammenfassung des Stoffes unter die drei Fragen: a) Was sehe ich alles an dem Barometer? (Beschreibung desselben.)